

SMM Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 2019

3. Runde

4.5.2019

		Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme		1718	Langenthal	1645	-73	4.5 : 1.5	+12.9
1 w	Beat Stucki	1883	s	Georges Leist	1644	-239	1 : 0 +4.8
2 s	Jan Schmocker	1789	w	Fredy Lindegger	1941	+152	0.5 : 0.5 +7.4
3 w	Rudolf Hauswirth	1750	s	Alfred Birrer	1572	-178	1 : 0 +6.3
4 s	Ivo Calic	1685	w	Claudio Bögli	1745	+60	0 : 1 -10.0
5 w	Marlies Wüthrich	1581	s	Pascal Bernet	1324	-257	1 : 0 +4.4
6 s	Mario Zoppas	1619	w	Forait		1 : 0	

Elo-Podest

Rudolf
Hauswirth



+6.3

Jan
Schmocker



+7.4

Beat
Stucki



+4.8

Mit einer einzigen Ausnahme konnten alle einen schönen Erfolg feiern. Ein überraschend gutes Resultat, allerdings gegen ein dezimiertes Langenthal. Punkt für Punkt, und das Dessert zum Schluss ...

Mario musste leider den Heimweg über die Saanenmööser ohne Spiel antreten, da die Langenthaler wider Erwarten nur zu fünft anreisten. Immerhin gewann er einen wichtigen ersten Punkt für unser Team und damit gute Zuversicht für den Nachmittag. 1-0.

Einen Dämpfer gab es allerdings schon bald auf dem Brett von **Ivo**, wo plötzlich eine Figur fehlte. Kampfbereit wie immer versuchte er noch eine Weile, seine Verteidigungskünste ins Spiel zu bringen. Doch reichte es nicht zum Ausgleich. Er schreibt dazu: „Durch eine Fehlberechnung beim Abtausch von mehreren Figuren habe ich leider eine Figur verloren. Es ist am Anfang des Spieles passiert. Es ist ärgerlich dass ich die Stellung nicht gut genug analysiert habe. Nach dem Spiel habe ich mit Claudio ein paar kurze Partien gespielt und hatte mehr Erfolg :) Einziger Trost ist, dass unser Team durch meinen Punktverlust doch nicht verloren hat“. 1-1

Marlies holte nach nicht allzu langer Zeit die Zuversicht mit einem weiteren Punkt zurück und von da an verlief der Nachmittag definitiv und ungefährdet zu unseren Gunsten. Selber kommentiert sie: „Ganz schlecht eröffnet hätte ich. Meine Figuren nicht entwickelt. Und schlecht gestanden sei ich die ganze Zeit über, sagte man mir. Aber immerhin bedrohte ich schon früh mit meinen Läufern auf dem Damenflügel den gegnerischen König und es gelang mir, einen Springer zu fesseln und einige Züge später sogar zu gewinnen. Nach einer ziemlich wilden Abtauscherei liess schwarz dann auch noch einen Turm stehen und streckte die Waffen“. 2-1

Ruedi zog sein bewährtes solides Spiel auf und liess nie etwas anbrennen. Sein Kommentar: „Mein Gegner griff zur Gambitvariante der Skandinavischen Verteidigung, gegen die ich mit Weiss eine gute Bilanz aufzuweisen habe. Ich verteidigte vorerst den Bauern, musste dafür aber einen rückständigen auf d3 in Kauf nehmen, welcher später verloren ging. Inzwischen hatte ich aber einen beachtlichen Entwicklungsvorsprung erarbeiten können, wobei sich vor allem sein in der Mitte verbleibender König fatal auswirkte. Nach ein zwei ungenauen Zügen konnte ich auf der nunmehr offenen d-Linie dank einer Fesselung einen Läufer gewinnen und einige Zeit später den Sack zu machen“. 3-1

Beat: Mein Gegner versuchte, mich mit einer seltenen Gambit-Verteidigung und einer noch selteneren aggressiven Variante zu überraschen. Tatsächlich war ich bald am Ende mit meinem Eröffnungsrepertoire und brauchte entsprechend mehr Bedenkzeit. Es galt nun die Devise: Königsstellung halten, Figuren rasch entwickeln und wenn möglich den inzwischen weit vorgerückten Mehrbauern verteidigen oder abtauschen. So konnte ich mir einen kleinen Vorteil verschaffen, wobei es nach rund 20 Zügen plötzlich heikel vor meinem König wurde und zumindest ein Ausgleich für meinen Gegner zum Thema wurde. Seine gefährlichen Figuren konnte ich aber bald darauf vertreiben oder abtauschen. Überraschend bot Georges nun mehrmals bereitwillig Hand zum Figurentausch, wodurch mein Bauern- und Raumvorteil immer mehr ins Gewicht fiel. Als ich einen weiteren Bauern gewann und sich mein Freibauer auf den Weg zur Umwandlung machte, streckte mein Gegner die Waffen. 4-1

Zum Schluss war es wieder **Jan**, der für den Glanzpunkt des Tages sorgte. Mit schwarz wehrte er geschickt alle Angriffe des Gegners ab und machte zwischenzeitlich auch mal ein Remis-Angebot, das sein Gegner aber wohl angesichts der deutlichen Elo-Differenz ablehnte. Selber meint er dazu: „Ich freute mich auf die Partie gegen Fredy, da ich gerne gegen starke Gegner spiele. Wir bekamen eine geschlossene Stellung aufs Brett, wobei es für beide schwer war, einen vernünftigen Plan zu finden. Keiner wollte einen strategischen Fehler begehen, weshalb wir beide nach 20 Zügen nur noch 30 min auf der Uhr hatten. Die Stellung war immer ungefähr im Gleichgewicht. Als ich dann in Zeitnot die Stellung korrekterweise öffnete, gelangten wir in ein Doppelturm-Endspiel mit gleich vielen Bauern, in dem keiner Fortschritte erzielen konnte. Deshalb einigten wir uns auf Remis.“ Schlussresultat 4½-1½

Langenthal war in dieser Zusammensetzung wohl kaum der stärkste Gegner. 4 Mannschaftspunkte und 8 Einzelpunkte nach 2 gespielten Runden sind trotzdem eine gute Bilanz für Simme, wobei gut möglich ist, dass die Einzelpunkte im abzeichnenden Kopf-an-Kopf-Rennen um den Gruppensieg entscheiden werden. Vorentscheidend könnten die nächsten beiden Runden sein:

Am 25. Mai haben wir ein Heimspiel gegen Bantiger und am 29. Juni reisen wir zu Bümpliz.

Liebe Grüsse

Beat